

# Der Staatsanwalt gegen Fürst Eulenburg.

Wie Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hienbickel in Berlin der „Saale-Zeitung“ telegraphisch mitteilt, ist tatsächlich ein Untersuchungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg eröffnet. Der Oberstaatsanwalt depechiert uns wörtlich:

„Das Vorgehen gegen Eulenburg hängt lediglich von dem Ergebnisse der Untersuchung ab.“

Herr Oberstaatsanwalt Dr. Hienbickel fügt diesem Satze ferner hinzu, daß er „etwas anderes niemandem gesagt habe“. Daraus ergibt sich, daß jede weitergehende Meldung Berliner Blätter — Kombinationen sind.

## Halle und Umgebung.

### Zur Stadtverordnetenwahl

Halle a. S., 23. April.

In der dritten Abteilung gilt die Wählerliste der Hauptwahl im November v. J. Die Zahl der Wähler beträgt insgesamt 19 448 und verteilt sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

- I. Wahlbezirk. Wahllokal Turnhalle der Cleariusstraßenhülle, Eingang Dreppbaupfahre, 1376.
- II. Wahlbezirk A. Wahllokal Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade, 1970.
- II. Wahlbezirk B. Wahllokal Restaurant „Schultheiß“ in der Merseburgerstraße, 2682.
- III. Wahlbezirk A. Wahllokal Turnhalle der Mittelschule in der Torstraße, 2520.
- III. Wahlbezirk B. Wahllokal Turnhalle der Volksschule in der Taubenstraße, 2536.
- IV. Wahlbezirk A. Wahllokal Turnhalle des Stadtgymnasiums in der Sophienstraße, 1533.
- IV. Wahlbezirk B. Wahllokal Turnhalle der Volksschule in der Friesenstraße, 2220.
- V. Wahlbezirk A. Wahllokal Turnhalle der Volksschule in der Schillerstraße, 2331.
- V. Wahlbezirk B. Wahllokal Turnhalle der Volksschule in der Hermannstraße, 1980.

### Der Bürgerverein für städtische Interessen

trat gestern Abend mit einer stark besuchten Versammlung im kleinen Saal der „Kaiseräle“ in die Agitation ein. Der neue Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Herzfeld gab bekannt, daß am nächsten Sonntag im „Goldenen Ring“, der zum Wahllokal auszuweisen sei, eine Zusammenkunft der Vorstände und Mitglieder aller kommunalen Vereine stattfinden, um die Wahlorganisation zu besprechen. Jeder, der im Sinne des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen an der Wahl helfen will, sei herzlich willkommen.

Danach nahm der Kandidat der vereinigten kommunalen Vereine, Herr Oberingenieur M i n n e r, das Wort, um ausführlich darzulegen, wie seine Kandidatur entfallen sei, und unter welchen Gesichtspunkten der gegenwärtige Kampf mit dem Hallischen Bürgerverein betrachtet werden müsse. Der Allgemeine Bürgerverein sehe sich durch das Verhalten des Hallischen Bürgervereins brüskiert. Die Kandidatur des Herrn Privatdozenten Dr. Steinbrück sei unlosig; denn Herr Steinbrücks Mandat werde bei seiner eventuellen Wiederwahl ebenso sicher falliert werden, wie das erste Mal, da dieselben Gründe zur Ungültigkeitserklärung fortbeständen. Im übrigen sind die Darlegungen des Herrn M i n n e r unter Verlesen durch Sekretäre über Veranlassungen, in denen er in gleicher Weise die Verhältnisse geschildert hat, hinlänglich bekannt, so daß wir hier heute nicht näher darauf einzugehen brauchen.

In der Diskussion, die sehr lebhaft wurde, vertrat man die Überzeugung, daß die Organisation der Beamten diesmal längst nicht mehr so straff sei, wie früher, da ein großer Teil von ihnen überdrüssig sei, sich von einer Gruppe Heißtöne unter den Eisenbahnetreibern gängeln zu lassen. Namentlich bei den kleineren Beamten sei eine Verärgerung vorhanden über die Art, wie auf sie zur Wahl einzuwirken werde. Insofern seien gegenwärtig die Chancen erheblich besser.

Eine Gegenrede gegen diese Auslassung erfolgte nicht, da Mitglieder des Hallischen Bürgervereins zu der Versammlung nicht erschienen waren. Aus den Kreisen des Hallischen Bürgervereins wird uns dazu mitgeteilt, daß ihm die Möglichkeit, der Personalmann beizuhelfen, dadurch genommen gewesen sei, daß „laut öffentlicher Anzeige in den Zeitungen vom Vorstände des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen vor diejenigen Bürger zur Versammlung eingeladen waren, die gewillt sind, Herrn M i n n e r zu wählen.“

Zum Schluß entwickelte Herr M i n n e r, dessen Kandidatur einstimmig proklamiert wurde, sein kommunalpolitisches Programm, an das sich eine sehr rege Aussprache angeschlossen, in der die verschiedensten Gebiete berührt wurden. Bemerkenswert sei noch, daß der frühere verdiente Vorsitzende, Herr Fabrikant G r e t l e r, zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt worden ist.

### „Wegen des Bekenntnisses unmöglich!“

Ultranomane Blätter, die gegenwärtig wieder Artikel über angebliche Zurücksetzung der katholischen Mitbürger im deutschen Vaterland bringen, nehmen bei ihren Darlegungen in erster Linie auch auf Halle Bezug und ver-

breiten die Schauermär, „in der Stadtoverwaltung seien katholische Beamte wegen ihres Bekenntnisses unmöglich.“

Man muß sich wundern, wie solche trivialen Behauptungen leichtfertig in die Welt hinausgeschickt werden. Wer nur einigermaßen die Verhältnisse in unserer Stadt kennt, weiß, daß in der kommunalen Verwaltung eine ganze Reihe katholischer Beamter sitzen, die wegen ihrer Tüchtigkeit volles Vertrauen genießen und auch bezugweise Einstellungen erlangt haben. Niemand kümmert sich um die Konfession der betreffenden Herren oder sucht ihnen deswegen Schwierigkeiten zu machen.

Bei diesen Verdächtigungen spielt jedenfalls die Erinnerung an den Fall Winter mit. Den hat allerdings seinerzeit die ultranomane Presse fälschlich unter dem Gesichtspunkt dargestellt, als sei Herr Stadtpräsident Winter darum nicht wiedergewählt, weil er Katholik sei.

Als ob nicht schon damals jedermann, als man Herrn Winter zum erstenmal wählte, gewußt hätte, daß er Katholik ist. Die Konfession hat eben niemandem geniert. Auch nicht, als er zur Wiederwahl stand. Der frühere Sanktus unterlag einzig aus dem Grunde, weil er durch zu strenge formalistische Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen, durch rigoroses, schonungsloses Vorgehen gegen Bürger, die mit der Stadt zu tun gehabt, sich um die Sympathien der Bürgerschaft gebracht hatte.

Die ultranomane Presse täte wirklich gut, die alte, oft widerlegte Behauptung nicht immer von neuem aufzustellen, und von Intoleranz in Halle zu reden. Bei uns ist konfessioneller Friede. Auch in der Stadtoverwaltung. Und den sollen uns auch die ultranomanen Heißjournale auswärts nicht stören.

### Eine Besichtigung der neuen Oberrealschule

fand gestern durch die Mitglieder der städtischen Behörden statt. Merkwürdigerweise hatte man vergessen, die Presse dazu einzuladen. Das fällt uns so sehr auf, als bei früheren ähnlichen Anlässen die Presse stets hinzugezogen wurde, als die geeignete Instanz, der breiteren Bürgerschaft nun tatsächlich einen Eindruck von dem zu vermitteln, was man mit reichen Mitteln wieder Schönes geschaffen. Vielleicht liegt in der diesmaligen Unterlassung weniger Prinzip als eine bloße Verkümmis.

Die neue Schule kostet annähernd 700 000 Mark, das macht, da sie 21 Klassen umfaßt, auf die Klasse je 33 000 Mark. Die Summe ersähen auch gestern nicht jenseit unter den Anwesenden plausibel; sie erklärt sich aber durch die großartige Ausgestaltung der Hilfsmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht, der ja in einer Oberrealschule mit besonderer Sorgfalt gepflegt werden muß. Die Räume für den Physik-, Chemie- und Unterricht nehmen einen ganzen Flügel ein. Einen großartigen Fernbild — das sei nebenbei bemerkt — genießt man vom Observatorium, das zur Förderung der naturwissenschaftlichen Beobachtungen angelegt ist. Die Teilnahme der Besichtigung gewonnen, soweit wir darüber unterrichtet sind, sämtlich den Eindruck, daß bei dem Schulbau kein Luxus getrieben wurde. Gediegen, zweckmäßig und geschmackvoll ist der Schulbau, aber nicht luxuriös.

Ueber die Fassade kann man geteilter Meinung sein. Anderes Ersuchen hätte sich ein Fußbaue viel schöner angenommen, er wäre auch mindestens 20 000 Mark billiger geworden. So macht der Bau, so gegliedert er auch ist, doch einen monotonen Eindruck.

Am Sonnabend erfolgt die Uebergabe an die Stadtoverwaltung, verbunden mit einer Schulfest. Bei dem großen Interesse, das das Publikum an diesem interessanten Bau hat, sei mitgeteilt, daß morgen, von 1—6 Uhr nachmittags die Schule für Herren und Damen

### zur allgemeinen Besichtigung offengehalten

wird. Eine besondere Anmeldung ist nicht erforderlich. Eingang von dem Hauptportal vor der Köhlschütterstraße.

Ueber die Geschichte und Beschreibung der neuen Oberrealschule haben die Herren Stadtbaurat Z a h a r i a und Stadtbaumeister Quambusch eine Broschüre verfaßt, die einen Sonderabdruck der Zeitschrift zum Eingang in das neue Heim darstellt. Sie ist mit einer Reihe Ansichten der Schule hübsch ausgestattet.

### Kommers ehemaliger Oberrealschüler.

Zur Uebergabe des neuen Gebäudes der städtischen Oberrealschule findet am 25. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel „Kaiser Wilhelm“ ein Kommers ehemaliger Schüler der Anstalt statt. Die Beteiligung wird voraussichtlich zahlreich werden.

### Die hiesigen Schülerwerkstätten

beginnen nächsten Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, ihren Sommerunterricht. Die Kurse für Tischlerei und Holzschneiderei finden im Schulgebäude der Schillerstraße, die für Papparbeit in der Moritzburg statt.

Die Bestrebungen der Schülerwerkstätten, neben den geistigen und körperlichen Anlagen des Kindes auch seine wertvollen Fähigkeiten, besonders Auge und Hand zu entwickeln, stützen sich auf Forderungen unserer Volkspädagogen von Comenius bis auf P e r o l a z z i und F r ö b e l. Auch neuere Pädagogen, wie H e r b a r t, Z i l l e r u. a. haben die große Bedeutung des Arbeitsunterrichtes in erzieherischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Beziehung anerkannt. Bedauerlich ist es, daß sie immer noch diesfalls unterrichtet wird. Er hat nicht allein den Zweck, eine Aneignung von Handfertigkeiten zu erzeugen, sondern ist vor allem eine methodische Betätigung des Schaffens- und Gestaltungsstriebes zu erzieherischen Zwecken. Er will kein Mittel zur Erziehung sein, aber auch unter den vielen Mitteln, welche sich in heutiger Zeit zur Erziehung unserer männlichen Jugend anbieten, nicht ohne weiteres übersehen werden.

Erziehung zur Arbeit und Erziehung durch Arbeit, das sind die beiden Angelpunkte der Bestrebungen für erzieherische Knabenhandarbeit. (Näheres im Inserat.)

### Arbeiten während des Gottesdienstes.

Unser Berichterstatter beim Kammergericht schreibt uns:

Der Oberpräsident von Sachsen hatte am 27. Oktober 1905 eine Polizeiverordnung erlassen, nach der alle öffentlichen bemerkbaren Arbeiten sowie alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern und Betriebsstätten an Sonn- und Feiertagen verboten sind. Zu den hienach verbotenen Arbeiten gehören insbesondere die Arbeiten der Feldbebauung, Saat und Ernte, sowie alle Erd-, Kultur- und sonstige Arbeiten in Feldern, Gärten, Forsten und Anpflanzungen. Das Verbot soll keine Anwendung finden auf Arbeiten, welche in der Landwirtschaft und Gärtnereien zur Fortsetzung des Betriebes vorgenommen werden müssen, jedoch müssen auch diese Arbeiten, abgesehen vom Säten des Weizenbrot (welches während des ganzen Tages zulässig ist), während der Zeit des Hauptgottesdienstes ruhen. Vor einiger Zeit waren an einem Sonntag während der ganzen Zeit des Hauptgottesdienstes einige Gärtner bei Halle in der Gärtnerei von M. damit beschäftigt, Pflanzen zu begießen. M. behauptete, die fragliche Bestimmung der Polizeiverordnung sei unzulässig; wenn die Pflanzen nicht fleißig begossen werden, verdorren sie infolge der Sonnenstrahlen. Die Strafkammer zu Halle erkannte auch auf Freisprechung. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und stellte in Abrede, daß die Oberpräsidentalverordnung unzulässig sei. Das Kammergericht hob auch die Revisionscheidung auf und wies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, eine Polizeiverordnung sei noch nicht unzulässig, wenn aus ihrer Befolgung Schaden erwachse; häufig sogar werden Gewerbetreibende durch Polizeiverordnungen in ihrem Betriebe behindert. Polizeiverordnungen dieser Art finden ihre Grundlage in der Kabinettsorder vom 7. Februar 1837. Es ließe aber noch zu prüfen, ob ein Hofland vorliege.

### Das „Korpshaus“ als geräuschvolle Anlage.

Ueber eine Frage, die auch für Halle Interesse hat, bezieht die „Frk. Ztg.“, über die Frage nämlich ob städtische Korpsverbände in „vornehme“ Stadtteilen verbündet werden können, eigene Säuler zu Korporationszwecken zu errichten.

Der Streifling spielt gegenwärtig in Heidelberg. Dort besteht ein Ortsrat, wonach der Errichtung geräuschvoller Anlagen in gewissen Straßen die baupolitische Genehmigung verweigert werden soll. Als nun den Bewohnern einer dieser Straßen bekannt wurde, daß eine studentische Korporation wegen des Ankaufs eines dort gelegenen Grundstücks unterhandelt, gelang es ihnen, da sehr einflußreiche Mitglieder des Stadtrats — einer direkt, einer indirekt infolge von vermandtschaftlichen Beziehungen — bei der Sache interessiert waren, schließlich einen besonderen Paragrafen in das Ortsstatut aufzunehmen, wonach ein studentisches Korporationshaus als „geräuschvolle Anlage“ anzusehen sei. Die Streitfrage ist indessen nur kurzum unzulässig durch eine Entscheidung des badischen Verwaltungsgerichtshofs aus Anlaß eines ähnlichen in Karlsruhe spielenden Falles gelöst worden. Dieses Gericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß, da Korporationshäuser in Universitätsstädten doch einmal unermidlich seien, als ein gewaltiger Eingriff in die privatrechtlichen Verhältnisse eines Hauseigentümers gelten müsse, wenn man ihm zugunsten einer vornehmen Nachbarschaft den Verkauf seines Grundstücks unterliegen wolle.

Und man betrachte doch einmal, so bemerkt das zitierte Blatt, die Frage vom Standpunkte eben dieses Eigentümers! Soll er durch ein solches Behinderungsverbot direkt geschädigt werden, weil die Bewohner eines gewissen Stadtteils ein Privileg auf Kosten anderer Stadtteile für sich in Anspruch nehmen? Sollen nicht die zu entnehmende Inzestengelage nur auf die Weise, daß die vornehmen Nachbarn, um die Inanspruchnahme, die ein Korporationshaus mit sich bringt, zu vermeiden, den Art von Korporation mit sich bringen, zu vermeiden, den Art von Korporation ausüben, ein Recht, das der beteiligte Grundbesitzer ihnen gewiß gern wird einräumen wollen.

Auf die Veranlassung des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise, die heute abend 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schultheiß“, 1. Etage, Poststraße, stattfindet, sei nochmals verwiesen mit dem Bemerkn, daß Gesinnungsgenossen stets willkommen sind. Die Tagesordnung lautet: 1. Vortrag über das Vereins- und Vortragefest, 2. Die bevorstehenden Landtagswahlen, 3. Sonstige politische Besprechungen.

Eisenbetonturms. Interessenten für einen Eisenbetonturm sind auf den nächsten Freitag nach dem Central-Hotel am Markt zu einer Vorbesprechung eingeladen. Der Eisenbetonturm, Herr Ingenieur S p a u p i n n, hielt bereits acht solcher Kurse, zuletzt in Düsseldorf und Magdeburg ab.

Zwangsvollstreckungen. An hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigert: 1. Ammendorf, Friedwiese 4, auf den Namen des Kaufmanns Franz Weisleder eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 610 Mark. Erzieher ist der Heizer Karl Thiemann in Ammendorf mit 3020 Mark Bargebot unter Uebernahme von 11 000 Mark Hypothek. 2. Halle, Königsstraße 58, auf den Namen des Maurermeisters Friedrich Büchel eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 4220 Mark. Erzieher ist der Kaufmann Roth, in Firma Roth & Gärtner, hier, mit 3200 Mark Bargebot und Uebernahme von 50 000 Mark Hypothek.

Stadtkoncert. Aus dem Bureau um uns geschrieben: Die letzte Aufführung der Oper „Der Bajazzo“ ist für Freitag angelegt. Den Abschluß des Abends bildet „Seine Hoheit“. Sonnabend hat Herr L a u d o r f seinen B e n e f i z u n d E h r e n a b e n d. In diesem Abend findet Herr Landory den Danilo zum 50. und gleichzeitig letzten Male in Halle, denn die Operette verschwindet nach dieser Aufführung vom Repertoire, weil der Vertrag mit dem Verleger in diesem Jahre abläuft. — Voranzeige: Sonntag nachmittag „Ein Walzertraum“. — Das Ring-Abonnement ist, wie bereits angekündigt, am Freitag abend geschlossen und werden nunmehr Bestellungen für die einzelnen Abende angenommen zunächst zu „Reingold“ und „Wallräu“ zu Montag, den 27., und Dienstag, den 28. April. Für den Loge im „Reingold“ ist der berühmte Interpret dieser Partie, der königliche Kammerläufer Dr. Otto F r i e d e n s e i t z, Berlin, für

den Botan in der „Waffire“ der Agl. Kammerfänger Karl Perzon-Dresden gewonnen.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns gefolgt: Freitag bleibt das Theater wegen einer Vereinstätigkeit geschlossen. Am Sonnabend gelangt wiederum der neueste Schläger, die französische Schwanenfüßler: „Das Wanderskind“ zur Wiederholung. Da die diesjährige Saison am 30. April programmäßig schließt, finden am 30. und 31. die letzte Madamettournee statt. Das Stück enthält zwei neue mit Blumenthal und Kadelburgs Lustspiel-Rolle. Die letzte Funtz zum letztenmal aufgeführt. Billets für diese Aufführungen sind bereits jetzt an der Kasse des neuen Theaters zu haben.

Apolloteater. Heute findet die Eröffnung der gegenwärtigen Burleske „Die Bube-Engel von Ostende“ statt. Text und Musik stammen von E. Ernaue-Wald, dessen Burleske „Nacht nach Zwölf“ an den vorhergehenden Abenden mit großem Erfolg in Szene ging. Die beiden unverwundlichen Komiker Georg Gau und Alfred Luz sind wiederum die Träger der Hauptrollen. Die heutige Premiere wird der Verfasser und Komponist des Stückes, Herr Ernaue-Wald, persönlich dirigieren. Das Stück erlangt bei seinen bisherigen Aufführungen in den meisten größeren Städten Deutschlands großen Erfolg.

Das Biographentheater bringt mit seinem letzten Spielplan einen der besten der verflochtenen Saison. Der Taumel der Jugend zaubert uns lehrreiche Bilder von der Schmelzindustrie in Stillen auf den weißen Schirm. Dann zeigt er uns ein Zauberspiel der Kartenkunst, eine Bilderreihe von Hong Tschu-Su. Wir sehen das Leben und Treiben der besetzten Söhne des Himmels. Die nächsten Bilder bringen Anblicke aus dem Norden: „Wintermärchen in Norwegen“. Hierauf folgen zwei niedliche Humoresken: „Ein gemadetes Stübchenmädchen“ und „Die verschundenen Schuhe oder die Hülfe, zu Hilfe“, die nicht hieterrlich ausfallen. Weiteres Biograph bringt die Komödie aus Barcelona: „Schick mir, meine Liebe“ mit Marie Ottmann und Luise Obermaier. Die Aufnahmen sind brillant und der Gesang hervorragend deutlich. Noch besser ist die Wiedergabe des Protogs aus der Oper „Sajazzo“, von Siegmund Liebau vorgetragen. Ganz prächtig ist die Wiedergabe der reizenden Komödie: „Der wohl, mein französisches Mädchen“ aus dem 2. Akt der Oper „Bar und Zimmermann“. Den Schluß des Programms bildet ein humoristischer Vortrag des beliebten Robert Steidl: „Sommerliche auf 1907“, in dem von würztigsten Humor durchtränkt Vortrag nicht Steidl gegen den Sommer 1907 zu Felde und mit ihm alle seine Varien vor. Natürlich kommt das Publikum aus den letzten Jahren nicht aus dem Laden heraus. — Die Direktion des Theaters teilt uns mit, daß dieses das letzte Programm in dieser Saison ist. Wer des Lebens Härte und die jetzigen grauen Tage auf einige Stunden vergehen will, möge dem Theater einen Besuch abstatten, er wird sich gut unterhalten. Die Wiedereröffnung erfolgt am 1. September.

Musikabende. Herr Robert Konnenbrück hat für seine am 28. April im „Kognesaal“ (Mörschstr.) stattfindende Musikabende ein ebenso wertvolles wie interessantes Programm aufgestellt; er widmet seine anerkannte Vortragskunst vornehmlich modernen Dichtungen von Hauptmann, Villon, Wilhelm Brandes und anderen. Der heftige jugendliche und nicht uninteressante Herr Robert Konnenbrück hat durch seine Leistung an den Säulen seiner früheren Wirksamkeit, Schwerin und Meiningen, ganz außerordentliche Erfolge erzielt hat, wählte Dichtungen von Goethe, Schiller und Heine. Eine willkommene Abwechslung in der Vortragsweise werden die Liedervorträge unserer heimischen Sängerin, Fräulein Gertrud Rein, bilden; sie singt Lieder von Franz Humperdinck, Weinmüller und Wolf. Kartenverkauf bei Heinrich Schönan.

**Kaiserlicher Marktbericht**

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

**Meteorologische Station.**

Table with weather data for April 22 and 23, including temperature, wind, and precipitation.

**Lebte Nachrichten und Telegramme.**

Aus dem Schiffe. Schiffein, 23. April. Der Kaiser machte gestern nachmittags mit dem Widbaur Professor Götz in der Umgebung des Schlosses Schiffein einen Spaziergang, der bei dem Eisabdröhrungen in Gultur endete. Heute vormittags unternahm das Kaiserpaar auch einen Spaziergang. Der Kaiser verlieh Turhan Pascha die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens und den übrigen Mitgliedern der türkischen Gesandtschaft ebenfalls Ordensauszeichnungen. — Gestern abend verließ der „Impacabile“ Rofku. Die Besatzung brachte im Vorbeifahren Kurras auf die „Samburg“ aus, die von deren Besatzung tüchtig erwidert wurden und sich beiderseits lange fortsetzten. Die Mannschaften des englischen und des deutschen Schiffes hatten gestern Abend etwafmpfe ausgeföhnet, bei denen die Mannschaft der „Samburg“ notwendig abgedünnt hatte.

**Das Nordsee-Abkommen.**

Berlin, 23. April. Im Auswärtigen Amte wurde heute das Nordsee-Abkommen von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schoen, den Botfchaftern von Groß-

britannien und Frankreich sowie den Gesandten von Schweden, Dänemark und der Niederlande unterzeichnet. Ueber den Zeitpunkt der Veröffentlichung des Abkommens wird noch eine Vereinbarung getroffen werden.

**5 Personen totlos.**

Berlin, 23. April. Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge unternahmen in Wilmow (Glanionen) drei Damen und zwei Herren, die alle zu einer Familie gehörten, eine Raubpartie. Das Boot schlug um. Alle ertranken, trotzdem sich eine große Menschenmenge am Ufer angeammelt hatte. — Demselben Blatte zufolge ließ sich auf der Bahndröhr Hanau-Ostendahn der Frankfurter Maler Sollenroth überfahren. Er war wegen einiger seinem verstorbenen Bruder gehörigen Kautionsgebühren mit der Polizei in Konflikt gekommen.

**Beifagnahme von Spielautomaten.**

Berndorf, 23. April. Die Polizei beschlagnahmte hier mehrere Spielautomaten, die als Glücksspiel bezeichnet wurden. Zwei Angestellte der Automaten vertreiben die Firma worden verhaftet, da sie mehrere der Automaten vor der Beifagnahme befeichtigt haben.

**Die Spekulationen Kohettes.**

Paris, 23. April. Der Röpäsident der Deputiertenkammer Kadier hat an den „Matin“ eine Zuschrift geschickt, in der er die aus Anlaß der Angelegenheit des Finanzspekulanten Kohette gegen ihn erhobenen Beschuldigungen als einen Raubakt zurückweist, gegen dessen Urheber er gerichtlich vorgehen werde.

**Vom Kaffeekandel.**

Antwerpen, 23. April. Nach einer Meldung aus Sao Paulo läßt die Regierung von Sao Paulo gegenüber den Behörden von Koffeeverkäufern feststellen, daß sie noch keinen Kaffee verkauft habe und daß sie nur zu einem geringen Zeitpunkte verkauft werde und zwar zu einem Preise von mehr als 50 Fr. Der Kaffee werde partielle nach den Bedürfnissen des Marktes öffentlich versteigert werden.

Die Vorgänge an der algerisch-marokkanischen Grenze. Oran, 23. April. Infolge eines Gerüchtes, daß eine Karte die Stadt Ain Sefra bedrohe, ist aus Konstantine ein Bataillon algerischer Schützen abgegangen, um die Garnison von Ain Sefra zu verläufen.

Berlin, 23. April. Die Strafkammer des Landgerichts I verurteilt den Kellner Kohföhler wegen Wittäterschaft an dem großen Banteneubau in Antwerpen zu sechs Jahren Zuchthaus.

Stuttgart, 23. April. Die nächstjährige Hauptversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer wird in Dresden oder Nürnberg stattfinden. Die Entscheidung darüber wurde dem Ausschusse überlassen.

Gen a. R., 23. April. Im kaiserlichen Museum wurden Gemälde von Gerhart Janens geschenkt. Vor einigen Tagen wurde dort eine Christusfigur befestigt.

Ittenhofen (Niederbayern), 23. April. Ein Bauer trug einen Kibel mit zwanzig Pfund Schießpulver, wobei er eine Zigarre rauchte. Durch die Zigarrenfunken explodierte das Pulver und der Bauer erlitt tödliche Verletzungen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Gewerkschaften Hedlungen I und II. Die heute vormittags unter dem Vorsitz des Herrn Emil Saueer, Berlin, im Grand Hotel Berzes abgehaltene Gewerkschaftsversammlung war sehr zahlreich besucht. Die Reden wurden genehmigt und dem Grundvorstand Entlastung erteilt. Herr Staatsanwalt Dr. Müller, Berlin, wurde neu in den Grundvorstand gewählt. Um den Fabrikbetrieb in entsprechender Weise auszunutzen, beschloß die Versammlung die Errichtung eines Chemiefabrikwerkes in Bismarck, dessen Kosten mit 1800 Mk. in Aussicht genommen sind. Die Auffassung des Betriebsgemeinschaftsvertrages zwischen beiden Gewerkschaften wurde per Akklamation genehmigt. Bei der Berichterstattung über die auf Grund des Beschlusses der vorigen Gewerkschaftsversammlung vom Grundvorstand durchgeführte Konsolidation der Bismarck- und Hedlungen I und II, entspann sich eine ausgedehnte Debatte, in deren Verlauf der Vorsitzende Saueer wegen der am Grundvorstand gehaltenen Kritik sein Amt niederlegte. Herr Saueer wurde hierauf einstimmig ein Vertrauensvotum ausgesprochen. Auf Ersuchen erklärte er sich bereit, auch fernerhin Mitglied des Grundvorstandes zu bleiben.

Ueber das Geschäft in Kammwollstoffwaren äußert sich der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer zu Gera sehr pessimistisch und zwar wie folgt: „Während die Spinnereien bei verhältnismäßig nicht so hohen Wolpreisen in der Lage waren, ihre Waren zu verkaufen, so hatten die Webereien einen sehr schweren Stand, da sie nicht annähernd die Preise für ihre Produkte erhalten konnten, die nach dem Stand der Woll- und Garpreise hätten erreicht werden müssen. Der inländische Markt war lediglich unannehmlich. Das Auslandsgeschäft, das für die grosse Produktion des Bezirkes eine Lebensfrage ist, wird von Jahr zu Jahr schwieriger, und die Absatzgebiete werden durch die Zollpolitik für Deutschland immer mehr eingeschränkt.“ In bezug auf die Ausfuhr von Kleiderstoffen des Bezirkes Gera nach den Vereinigten Staaten stellt der Bericht fest, dass im letzten Jahre dem Werte nach für 6 251 644 Mk. ausgeführt wurde gegen 6 512 430 Mk. während des Jahres 1906.

Mathildenhütte zu Bad Harzburg. Dem Bericht des Vorstandes für 1907 entnehmen wir folgende Ausführungen: Wenn das Ergebnis unseren Erwartungen nicht entspricht, so liegt dies teils an der Erhöhung der Preise für Koks, Kohlen und andere Materialien, teils an den ungunstigen Verhältnissen, welche auf dem Rohisenmarkt gegen Ende des Jahres eingetreten sind, vor allem aber daran, dass auf Mathildenhütte von den beiden im Betriebe befindlichen kleinen Oefen der eine im März stillgesetzt werden musste, weil der Schacht desselben infolge Verschleisses des Mauerwerks plötzlich einnickte. Im Laufe der Zeit ist es uns jedoch gelungen, den Betrieb des anderen Oefens wesentlich zu verbessern, so dass wir heute in der Lage sind, mit demselben annähernd dasselbe Quantum Rohisen herzustellen, welches früher mit den beiden kleinen Oefen erblasen werden konnte. Als besondere Neuanlage ist die Errichtung einer neuen leistungsfähigen Gebläsemaschine zu erwähnen. Zum Jahreschluss lag ein Auftragsbestand von ca. 12 630 t Rohisen vor gegen 40 240 t Ende 1906. Wenn sich auch zu Beginn des neuen Jahres infolge der Erholung des Geldmarktes eine kleine Belebung gezeigt hat, so sind die Verhältnisse vorerst noch recht unsichere. Es sollen, wie schon mitgeteilt, diesem nach dem Vorzuge der 2 Proz. Dividende auf die Stammaktien, und 7 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien gezahlt werden.

Der Verband deutscher Jute-Industrieller. O. m. b. H., Braunschweig, erhöhte sämtliche Gewebezpreise um 0,7 Pfg. per qm, Garne um Hopfenenteuche um 2 Mk. per 100 kg.

Der Versand des Stahlwerks-Verbandes an Produkten A bring im März 486 348 t (Rohstahlgewicht) gegen 420 508 t im Februar d. J. und 508 303 t im März 1907. Für die Höhe des Versandes, der den des Februar um rund 66 000 t überstieg, war neben dem stärkeren Frühjahrsabruch auch der Umstand massgebend, dass die Werke mit Rücksicht auf die bevorstehende Abrechnung des mit März zu Ende gehenden Geschäftsjahres noch möglichst grosse Mengen zu liefern suchten. Von dem Märzversand entfallen auf Halbjahr 131 986 t (Forts. S. 1) im Februar d. J. und 147 729 t im März 1907, auf Normen 155 521 Tonnen (104 092 t im Februar d. J. und 152 372 t im März 1907), und auf Eisenbahnmaterial 195 841 t (207 562 t im Februar d. J. und 207 562 t im März 1907). Im März 1907 wurde der Versand stellte sich rund 23 000 t, der von Normen rund 51 400 t übersteigt, im Februar d. J., während der von Eisenbahnmaterial um 8700 t zurückblieb.

Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie in Hannover. Nach dem Geschäftsbericht hat sich die Gesellschaft, um von den europäischen Märkten nicht gar zu sehr abhängig zu sein, an einem im brasilianischen Urwald distrikt befindlichen Kautschukunternehmen, mit welchem sie schon längere Zeit in Beziehung stand, um Kapital beteiligt. Die Direktion glaubt, durch die entsprechenden Verträge nicht unerhebliche Ersparnisse beim Einkauf machen zu können. Ganz bedeutend höhere Aufwendungen mussten trotz der wenig günstigen finanziellen Verhältnisse auf dem Weltmarkt für die meisten der bei der Fabrikation Verwendung findenden Materialien gemacht werden. Trotz dieser Verhältnisse hat die Gesellschaft sich veranlasst gesehen, für einzelne Hauptartikel bedeutende Preisreduktionen eintreten zu lassen. Der Umsatz war der höchste seit Bestehen der Gesellschaft, und das Unternehmen war das ganze Jahr hindurch ausserordentlich stark beschäftigt. Der Rohgewinn betrug nach Abzug der kontraktlichen Tantiemen und Gratifikationen 4 456 643 Mark. Davon konnten 1 443 091 Mk. für Abschreibungen abgezogen werden. Aus dem Reingewinn von 3 157 971 Mk. sollen 215 000 Mk. für die Fonds der Beamten und Arbeiter Verwendung finden, so dass 2 942 971 Mk. zur Verfügung der Generalversammlung bleiben. Die Verhältnisse bei den von der Gesellschaft ins Leben gerufenen Aktienunternehmungen in Paris, London, Melbourne, Stockholm sind befriedigend, während Herr Empfindlich unter der gegenwärtigen Krise leidet. Der Höhepunkt der Krisis in der Automobilbranche scheint dem Bericht zufolge überschritten zu sein.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen des kaiserlichen Eisenbahndistrikts Braunkohlengebiet Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 23. April zur Verladung von Braunkohle Braunkohlenbricks, Nasspresteine und Braunkohlenscheitelwagen von 10 Ladegewichte gestellt und — nicht gewollt — davon entfallen auf den Eisenbahndistrikt Halle und die Stationen der Leisnauer, Zschoppan-Pinnerwalder und Dessau-Waldrather Bahn allein gestellt — nicht gestellt — Wagen zu 10 Ladegewicht.

**Kursbericht der Bankkassen zu Halle a. S.**

Table with financial data including Dividends, interest rates, and exchange rates for various banks and locations.

Table with financial data for various companies and banks, including names like Hallesche Indestr. Gesellschaften and Aktien.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the table or a separate column of information.

der Bankfirma Samuel Zionsberg, Berlin, 22. April 1908.

Telegramm-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Table with columns for 'Vorpriämien' and 'Rückpriämien' for various banks and locations like Lombarden, Pariser, etc.

Vorpriämien per Juli: Lombarden 25 1/2-1/2, Franzosen 160 1/2, etc.

Berliner Börse

den 23. April 1908.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse eröffnete nach der gestrigen Abschwächung mit verwegenen Kursen auf dem Bank- und Montanaktienmarkt.

Friedmann & Weinstock

Bankhaus, Leipziger Str. 13.

Table listing various bank and stock exchange rates, including 'Berliner Börse' and 'Wechsel'.

Table listing 'Deutsche Fonds und Staatspapiere' with columns for bank names and values.

Produktenbörse. Der Verkehr am Produktenmarkt war sehr still. Weizen zog anfangs auf Deckungen an...

Handels-Depeschen. Luxemburg, 23. April. (Priv.-Tel.) Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn...

Waren und Produkte. Zucker. Mardeburg, 23. April. Kanarischer 88% ohne Sack 11,50 bis 11,60...

Kaffee. Hamburg, 23. April. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Mai 31 1/2 G., per Sept. 31 1/2 G., per Dez. 32 G.

Petroleum. Antwerpen, 23. April. Raffiniertes Type weiss loco 22 bE do. per April 22 B., do. per Mai 22 1/2 B., do. per Juni-Aug. 22 1/2 B.

Fettwaren und Öle. Antwerpen, 23. April. Schmalz per April 99 1/2, Amsterdam, 23. April. Rüböl stetig loco --, do. per Mai --.

Getreide. Antwerpen, 23. April. Weizen fest, Mais ruhig, Gerste ruhig Hafer ruhig.

Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 22. April. Elbkahn Nr. 93, Strm. Mucke, ist heute hier eingetroffen.

Table listing various bank and stock exchange rates, including 'Bankhaus' and 'Weinstock'.

Table listing 'Schleissbahn' and other railway stock exchange rates.

Table listing 'Leipziger Börse' with columns for bank names and values.

Futtermittel.

(Bericht von Hans A. Blum, Hamburg, Futtermittelmarkt.)

Unser Markt verkehrte gestern und heute in recht angenehmer Stimmung. Angeregt durch die Berliner Weizenhausse sowie durch festen Gerstenmarkt sowie durch die winterliche Witterung...

Düngemittel. Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 22. April. Elbkahn Nr. 93, Strm. Mucke, ist heute hier eingetroffen.

Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 22. April. Elbkahn Nr. 93, Strm. Mucke, ist heute hier eingetroffen.

Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 22. April. Elbkahn Nr. 93, Strm. Mucke, ist heute hier eingetroffen.

Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 22. April. Elbkahn Nr. 93, Strm. Mucke, ist heute hier eingetroffen.

Leopoldshall-Staatsf. 22. April. (Bericht von Wiedemann & Co., Salzschweigert, G. m. b. H.)

Es notiert hier Eisenbahnen auf Verkehlung bei Abnahme in Ladungen mit der Messgabe, dass für sämtliche deutsche, mit der Abholstationen in direkter Frachtrechtung stehende Stationen feste Frachtschulden gelten...

Halle a. S., 22. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.)



**Frühjahrs-Neuheiten**

**in Knaben- und Mädchen-Kleidung zu besonders wohlfeilen Preisen!**

**Mädchen-Paletot „Jise“** von gutem, mittelgrau-mode gestreift, Cheviot, Aermell-längsfalt, u. Aufschl., Band 4 X gesteppt. Altsilber-Knopf  
Für Jahre: 5 6 7 8 9 10-11 12-13  
Preis Mark: 8<sup>75</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>25</sup> 11- 11<sup>75</sup> 12<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

**Mädchen-Neid „Nilde“** von weiss-braun gestreiftem Wollstoff mit fester Taille, Koller und Gürtel, braunem Paspel und Goldknöpfen.  
Für Jahre: 1 2 3 4 5 6-7 7-8  
Preis Mark: 6<sup>35</sup> 7- 7<sup>75</sup> 8<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 11- 12-

**Knaben-Paletot „Helm“** von haltbarem blauen Cheviot, Dreil-Überkragen in marineblau mit weissem Band-Besatz, Goldknöpfe.  
Für Jahre: 3 4 5 6 7 8 9 10  
Preis Mark: 9<sup>25</sup> 9<sup>75</sup> 10<sup>25</sup> 11- 11<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 13- 13<sup>50</sup>

**Schul-Anzug „Herbert“** Faltenjoppe mit geschweif. Koller, im Rücken mit Gurt, v. sehr gut. braun-bunt gemust. Bucksin, sehr gute Verarb.  
Für Jahre: 9 10 11 12 13 14  
Preis Mark: 15<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 17<sup>25</sup> 17<sup>75</sup> 18<sup>50</sup> 19<sup>50</sup>

**Geschw. Jüdel,** 101 Leipzigerstr. 101.  
Spezialhaus für Kinderkleidung.

**Impfe**  
täglich 3-4 Uhr  
**Dr. Flemming,**  
Robert Franzstr. 1a. (7063)



**Feinsten hochrotfleischigen Lachs**  
in ganzen, ca. 10 Pfund, Fische  
**per Pfd. M. 1,-**  
und ausgehrieben  
**per Pfd. M. 1,20**  
empfiehlt  
**Friedrich Kraemer,**  
Nfisch u. Seefischhandlung,  
Fischerplan 3. Fernspr. Nr. 205.  
Wartitzg vis-a-vis d. Zentralf.  
Fernsprecher dort 2432.

**Walter Drechsler**  
Halle 9/8  
Gr. Ulrichstr. 54

**Vollständige Erstlings-Ausstattungen in allen Preislagen**

**Dr. Harangs**  
staatlich beaufsichtigte  
**Lehranstalt,**  
Halle a. S.,  
Robert Franz-Strasse 1.  
Fernruf 1115. 7182

Vorbereit. f. die Einj., Prim., Abitur-Prüf. sowie alle Klassen, höh. Lehranst. Es bestanden bisher 51 Abitur., 90 Ober-u. Unterprim., 103 Ober-u. Untersek., 314 Einj., 49 I. V.-Ull., 28 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chem. Laboratorium. Pension. Prospekt. Seit Ostern 1907 bestand. 108 Sch., dar. 19 Abit., 17 Prim., 54 Einjährl.

**Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule**  
zu Halle a. S., Friedrichstr. 24. 7111  
Unterricht in Klassen von geringer Schülerschaft. Fortbildung, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einj.-Prim.-Gymn. Bek. Herbergung von einem Gymnasium über Mittelstufe zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 23. April.  
**Fr. Hüster,** Schulverwalter.

Elegante, getragene  
**Damen-Garderobe**  
(auch Herren-Anzüge)  
kauft jederzeit **Frau Else Pape,** Magdeburg, Breitenweg 25.  
Auf Wunsch persönlicher Einkauf. Vornehmste Referenzen. (7215)  
Höchste Preise.

**Grösste Schonung der Wäsche**  
beim Gebrauch von  
**Dr. Thompson's SEIFENPULVER**  
1/2 P. Paket 15 Pfg.

**Familien-Nachrichten.**

Nach kurzer schwerer Krankheit ist unser General-Vertreter in Halle a. S.,  
**Herr Max Fritzsche**  
Ludwig Wuchererstrasse 16  
verstorben. Unsere Gesellschaft verliert in demselben einen ihrer ältesten und bewährtesten Generalvertreter, dessen Andenken sie allezeit in Ehren halten wird. 7919

**Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft**  
Filiale in Berlin.  
Der Direktor, Schneider.

Gott der Herr rief heute unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder,  
**den Kaufmann Hellmut Grössler**  
in Berlin  
heim in sein ewiges Reich.  
In tiefstem Schmerz zeigen dies an  
Profess. Dr. Grössler und Frau Elisabeth  
geb. Seif., geb. Seif.,  
Dr. jur. Siegfried Grössler, Berlin.  
Margareta Grössler, Halle a. S.  
Richard Hermann Grössler, Leipzig.  
Zlie Grössler.  
Es leben, den 21. April 1908.  
Sie Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 2 Uhr auf dem Neumarkt-Friedhof statt.  
Ehrwürdige Kranzgebenden bitten man bei Herrn Brauer, Breitenstraße 16, abgeben zu wollen. 7917

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonnabend, den 23. April, nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
**Familie Hädicke.**

**Verkauf oder Verpachtung.**

Das an der Weinbergstraße 1112, in nächster Nähe der Eisenbahn gelegene Gemarkungsgelände und Gärten Industrie auf 2 1/2 Morgen großem Terrain ausgeübte Geschäft und Lagerräume enthaltend, ist von uns in der Subhastation erstanden.  
Wir beschließen, dasselbe baldigst unter günstigen Bedingungen sehr billig wieder zu verkaufen, oder sofort an tüchtigen Kaufmann zu verpachten. Näheres durch den  
**Vorschuss- u. Sparverein, C. G. m. b. S.,**  
zu Blankenburg, Harz. 7921

**Export nach China**  
Der Inhaber einer mit dem China-Geschäft durchaus vertrauten Fabrikation Fabrikfirma beabsichtigt im Winter 1908 persönlich eine Reise nach China anzutreten, zwecks Aufnahme von Fabrikanten gegen technische Spezialberatung und Provision hierbei zu betreiben. — Die durch eine langjährige Tätigkeit in China erworbenen gründlichen Kenntnisse des dortigen Marktes sowie wie zahlreiche gute Verbindungen an allen Haupt-handelsplätzen Chinas dürften bei Leistungsfähigkeit der betr. Fabrikanten und einigermaßen günstiger Geschäftslage gute Erfolge verbürgen. Offerten erbeten unter N. F. 547 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Hamburg. 7933

**Feuerversicherung.**  
Große und gut eingeführte Gesellschaft sucht zur Vermittlung von Versicherungen auch in verschiedenen Nebenbranchen einen **ersten Vertreter** gegen hohe Vergütungen. Werte über 100000000 M. F. 8753 an Hind. Wolff, Weidenerstr. 4, erbeten.  
Bedeutende Fabrik für Eisenbahnen- und Brückenbau sucht für Provinz und Königreich Sachsen einen tüchtigen, bei Privat- und Behörden gut eingeführten, technisch durchgebildeten  
**Vertreter.**  
Gefl. ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen unter **V. 2336 N.** an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. erbeten. 7779

Für die Verwendung in mehreren Generalagenturen-Bezirken von alter, eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft (mit ganzbarem Nebenbranchen — ohne Selbstversicherung) — befähigter  
**Direktions-Oberinspektor gesucht.**  
Nur nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene Sachverständige können bei Bezeichnung unserer sehr entwicklungsfähigen, gut dotierten Stellung Berücksichtigung finden. Auf Wunsch strengste Diskretion. Gefl. Anmerkungen erbeten unter N. F. 549 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Berlin W. S. 7884

**Leichte und angenehme Griftenz!**  
Seifungsstoff, Parfümeriefabrik sucht gewandten **Reisenden für Halle,**  
der bei Drahten, Parfümerien u. Friseur, gut eingef. ist gegen gut. Provision u. Einkr. v. 100,- für Halbesleben.  
**Stoher & Loesch, Leipzig.**

Wir empfehlen unsere großen Bestände (arabische Auswahl am Platze) eleganten, solider  
**Reit- u. Wagenpferde.**  
**Gebr. Grunsfeld,**  
Julius-Rühnstr. 6. Fernruf 1087.

**Dr. DRALLE'S Birkenwasser**  
Das Haarpflegemittel.

**Verkäufe.**  
**Gelegenheitskauf.**  
**Zwei Phonolas**  
mit Kinnhaken, Schrotz und Musikhorn. Statt 950,- M. 700,- u. M. 725,- (beide eine Phonolette M. 550,-) abgelassen erhalten, wie neu, bei Lieferung von Bohlen-Pianos in Zahlung genommen. **Albert Hoffmann, Am Riebeckpl. 300 Ztr. Saatkartoffeln,** Richters Imperator, gelbweisse Ware, empfiehlt Aug. Heise, Weinberg 1, Fernsprecher 1846.

**Leunberger Käse,** seltener Schutz, ionk sehr fromm, verkauft Heise, Weinberg 1.  
**Erbsenzwiebels (Laxton's Noble) empfiehlt** Aug. Heise, Weinberg 1.  
**4 Pudel,** prämierter Abkammung, 90 Pf. an alt. Ribben, sind zu verk. Wasbergstr. 24, pt. 1.

**Cocos-Fett** ist meine **Palm-Butter**  
Marie Dreißblatt 2. H. 23. 3.

**Hochfeine Palm-Butter** 46 Pfg.  
Gesantert reines prima  
**Schweine-Schmalz** 48 Pfg.  
**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstrasse 44, Leipzigstrasse 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstrasse 39, Thomasstrasse 40,  
Steinweg 17, Bernburgerstrasse 16, Burgstrasse 7, Reilstrasse 12, Landsbergerstrasse 3.

**Holste's Bielefelder Glanz-Stärke**  
ergibt bei leichter Handhabung, durchsichtige, dauerhafte, die besten Bielefelder Stärken. Oberhand, Krage und Wäschebleichen werden prachtvoll.  
Pakete: 25 Kilo, 10 Kilo, 5 Kilo, 2 1/2 Kilo-Packung billiger.  
Zu haben in den meisten Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

**Wachsgeläge**  
in größter Auswahl, dauerhaft u. billig. Schüttershof 1, dicht am Markt, Büttcherstr. Neb. Markten.  
Wächschelken, Schülertüten, Skripturen u. Verlanfblätter, alle Größen Gr. Märkerstr. 23, 7. November 2. v. Sieg 6 II L.  
Kau. ad., gute Schläger 2. vert. Büttcherstr. 7, Gartenhaus str.